

Expertensymposien und Seminare
Adhäsive & Composite Restaurationen
für Zahnärzte



Abstracts Expertensymposien 2009
“Adhäsive & Composite Restaurationen”

Expertenteam
Adhäsive & Composite Restaurationen

Referenten aus den Universitäten



Prof. Dr.
C.-P. Ernst



Prof. Dr.
R. Frankenberger



Prof. Dr.
R. Hickel

Referenten aus der Praxis



E. Kramer



Dr. M. Lenhard



**** 25 % Ersparnis**
bei Anmeldung bis
4 Wochen vor Beginn!

**Experten-
symposien**



München
Sa. 09. Mai 2009

9.00 - 17.00 Uhr

Referenten:

Prof. Dr. C.-P. Ernst
Prof. Dr. R. Frankenberger
Prof. Dr. R. Hickel
E. Kramer
Dr. M. Lenhard

Erfurt
Sa. 28. Nov. 2009

9.00 - 17.00 Uhr

Referenten:

Prof. Dr. C.-P. Ernst
Prof. Dr. R. Frankenberger
Prof. Dr. R. Hickel
E. Kramer
Dr. M. Lenhard

**Competence
Seminare**



Darmstadt
Sa. 25. April 2009

9.00 - 17.00 Uhr

Referent:

Dr. M. Lenhard

Rostock
Mi. 17. Juni 2009

14.00 - 21.00 Uhr

Referent:

Dr. M. Lenhard



Competence in Composites SYMPOSIEN
in München & Erfurt

Vortragstitel	Referent	Seite
Update Lichtpolymerisation 2008 Licht ins Dunkel - Übersicht, Durchblick, Ausblick	Prof. Dr. Claus-Peter Ernst, Uni Mainz	3
Update Adhäsive 2009 Übersicht, Ausblick, Tipps für die tägliche Praxis	Prof. Dr. R. Frankenberger, Uni Erlangen	5
Update Composite 2009 - Übersicht, Durchblick, Ausblick	Prof. Dr. Reinhard Hickel, Uni München	7
Neue Kofferdamtechnik - schnell und einfach OptraDAM & OptraGate in der Praxis	Enno Kramer, ZA in Norden	9
Composites im Seitenzahnbereich: die schlimmsten Fehler - die besten Lösungen	Dr. Markus Lenhard, ZA in Frauenfeld, CH	11
Frontzahn-Ästhetik mit Composites Vom schrägen Grinsen zum schönen Lächeln	Dr. Markus Lenhard, ZA in Frauenfeld, CH	12

Competence in Composites SEMINARE
in Darmstadt & Rostock

Referent: Dr. Markus Lenhard, ZA in Frauenfeld, CH	
Präparation und Adhäsivtechnik, „drum prüfe, was sich ewig bindet“	13
Polymerisation, „die Fehlerquelle Nummer 1“	13
Schrumpfung und Stress, „das müssen sie wissen“	14
Schichttechnik im Seitenzahnbereich, „Zahnform und Funktion leicht gemacht“	14
Composite in Frontzahnbereich, „effizient und unsichtbar“	14
Fehleranalyse bei der direkten Compositeversorgung, „ ... die häufigsten Fehler und deren sichere Vermeidung“	14
Adhäsive Befestigung, „drum prüfe, was sich ewig bindet, Teil 2“	14



Prof. Dr. Claus-Peter Ernst
Uni Mainz

Update Lichtpolymerisation 2008

Licht ins Dunkel - Übersicht, Durchblick, Ausblick

Abstract

Die Lichtpolymerisation wird meistens als ein notwendiges, zeitraubendes Übel bei adhäsiven Versorgungungen angesehen, obwohl gerade diese Lichtaktivierung entscheidend für die Materialqualitäten einer Kompositfüllung und damit für deren Langlebigkeit sowie des ästhetischen Gesamteindruck nach einer gewissen Gebrauchsperiode ist. In der letzten Zeit wurde die Lichtpolymerisation eher unter dem sportlichen Gedanken des „höher, schneller, weiter“ gesehen, was zur Markteinführung immer hochenergetischerer Lichtgeräte führte, die mit Gewalt - den Anforderungen der Zahnärzte zur Behandlungszeitverkürzung entsprechend – die Polymerisationszeit verkürzen wollten, egal ob dies eventuell einer vitalen Pulpa das Leben kostet oder Kompositfüllungen aufgrund initial sehr hoher Schrumpfungsspannung eher von der Kavitätenwand abreißen.

Nachfolgende Fragen werden vom Referenten im Vortrag erläutert und beantwortet:

1. Können alle Lichtgeräte alle Kompositmaterialien polymerisieren?
2. Welche Belichtungszeit ist wirklich notwendig
3. Welche Leistung sollte ein Lichtpolymerisationsgerät haben?
4. Gibt es mögliche biologische/thermische Nebenwirkungen der Lichtbestrahlung?
5. Inwieweit korrelieren Polymerisationsleistung (mW/cm^2) und Aushärtungspotential?
6. Wie kann man die Schrumpfungskräfte austricksen?
7. Ist “Soft Start” der Schlüssel zur Reduktion des Polymerisationsschrumpfungstress?
8. Bringt die “Umhärtungstechnik” wirklich etwas?

Abstracts Expertensymposien + Seminare 2009 “Adhäsive & Composite Restaurationen” in München, Erfurt, Darmstadt & Rostock

9. Schichttechnik oder „Bulk Fill“?
10. Beeinflusst der Abstand zwischen Lichtleiter und Komposit den Polymerisationsgrad?
11. Wie kann die Durchhärtungstiefe verbessert werden?
12. Welche Lichtleiter soll man verwenden?

Unter dem Namen „Ernst_Lichtgeräte“ steht ein 5-seitiges Skript zum Vortrag als PDF zum download bereit unter: <http://www.ivoclarvivadent.de> Rubrik: [Kurse / Expertensymposien](#)

Prof. Dr. Claus-Peter Ernst

Curriculum Vitae

- Geboren: 7.5.1965 in München
- 1984-1990 Studium der Zahnheilkunde an der Ludwig-Maximilians-Universität, München
- 1990 Staatsexamen und Promotion zum Dr. med. dent.
- 11/1990-9/1993 wissenschaftlicher Assistent in der Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie der Ludwig-Maximilians-Universität München (Direktor: Prof. Dr. E. Sonnabend, Prof. Dr. R. Hickel)
- 12/1990-11/1991 Grundwehrdienst als Stabsarzt in der Zahnarztgruppe 602/1 in Bad Reichenhall
- 9/1993 Funktionsoberarzt in der Poliklinik für Zahnerhaltungskunde des Klinikums der Johannes Gutenberg- Universität Mainz (Direktorin: Prof. Dr. Dipl. chem. B. Willershausen)
- 1996 Ernennung zum Oberarzt an der Poliklinik für Zahnerhaltungskunde des Klinikums der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (Direktorin: Prof. Dr. Dipl. chem. B. Willershausen)
- 1999 Habilitation
- 12/2005 Ernennung zum außerplanmäßigen Professor
- Seit 10/2006 Teilzeit-Tätigkeit in der zahnärztlichen Gemeinschaftspraxis zahnÄrzte im Gutenberg-Center, Mainz
- Hauptarbeitsgebiete: Adhäsive Zahnheilkunde: Composite, Adhäsivsysteme, Lichtpolymerisation, „Esthetic Dentistry“, Prophylaxe



Prof. Dr. R. Frankenberger
Uni Erlangen

Update Adhäsive 2009

Übersicht, Ausblick, Tipps für die tägliche Praxis

Abstract

Egal, was wir tun: Adhäsivtechnik bedeutet, dass wenige Minuten über klinischen Erfolg oder Misserfolg entscheiden. Daher ist dies das entscheidende Thema bei fast allen ästhetischen Restaurationen.

Um den Adhäsiv-Dschungel zu beleuchten, befasst sich das Referat mit folgenden Themen:

- Überblick über aktuelle Adhäsivsysteme
- Biokompatibilität von Adhäsiven
- Notwendigkeit einer Zement-Unterfüllung
- Einschätzung der Self-Etch-Adhäsive
- Bedeutung des selektiven Ätzens
- Bedeutung des C-Faktors
- Abschätzung der klinischen Wertigkeit unterschiedlicher Adhäsive
- Korrekte Anwendung der Etch-and-rinse-Technik
- Wet bonding und Re-wetting
- Fehlermöglichkeiten und deren Vermeidung
- Grundsätzliches zur Lagerung unterschiedlicher Adhäsive
- Aktuelle Trends und Verkaufszahlen
- Ergebnisse aus über 100 Publikationen zur Adhäsivtechnik
- Ergebnisse aus klinischen Langzeitstudien > 10 Jahre

Prof. Dr. R. Frankenberger

Curriculum Vitae

- 1967 geboren in Eichstätt/Bayern
- 1987-92 Studium der Zahnmedizin
- 1993 Promotion
- 1993-94 Stabsarzt
- 1994-2000 Wissenschaftlicher Assistent, Universität Erlangen
- 1999 Visiting Assistant Professor, University of North Carolina, Chapel Hill, USA
- 2000-2006 Oberarzt und Priv.-Doz
- 2006- apl. Prof., Universitätsklinikum Erlangen, Zahnklinik 1 – Zahnerhaltung und Parodontologie
- 2006- Wiss. Beirat „Restaurative Zahnheilkunde“ der DGZ
- 2008- Fortbildungsreferent der DGZ.

Preise: Jahresbestpreis der DGK 1998, Miller-Preis 2001, Austrian Dental Award 2007, Walkhoff-Preis 2008, Forschungspreis Vollkeramik 2008, Preise für gute Lehre in der klinischen Zahnmedizin 2006, 2007, 2008

Mitglied in Editorial Boards: Journal of Dentistry, Journal of Adhesive Dentistry, American Journal of Dentistry, International Journal of Dentistry, Open Journal of Dentistry Insights, Open Journal of Forensic Sciences, Russian Journal of Operative Dentistry, International Journal of Brazilian Dentistry, Oralprophylaxe und Kinderzahnheilkunde, Ästhetische Zahnmedizin, ZWR.



Prof. Dr. Reinhard HICKEL
Uni München

Update Composite 2009

- Übersicht, Durchblick, Ausblick

Abstract

In den letzten 10 bis 12 Jahren sind mehr neue Füllungsmaterialien auf den Markt gekommen, als in der gesamten Geschichte der Zahnmedizin zuvor. Die Industrie wirbt mit zahlreichen Vorteilen von Nanofiller-Kompositen oder Siloranen, Self-etch-Adhäsiven und Power-LEDs etc., die den Zahnarzt zum Systemwechsel und zum Kauf überzeugen sollen.

Aber welche Angaben aus der Werbung der Hersteller sind wirklich wichtig, welche Nachteile haben diese neuen Produkte neben den genannten Vorzügen? Welche Festigkeit oder Haftkraft ist z.B. für eine gute Lebensdauer der Füllung nötig, wie viel Schrumpfung noch akzeptabel?

Wie kann man beurteilen ob Komposite gut durchgehärtet sind, damit sie der Kaukraft widerstehen? Können letztendlich Komposite heute unbedenklich und unbeschränkt im Seitenzahnbereich eingesetzt werden oder ist die Haltbarkeit sowie die Sekundärkariesbildung doch viel schlechter als bei Amalgam?

Der Vortrag gibt eine Klassifizierung der Kompositmaterialien sowie deren Eigenschaften mit den wichtigsten Vor- und Nachteilen und gibt praktische Tipps für die klinische Anwendung, z.B. zu Schichttechnik und Polymerisation. Eine ausführlichere Analyse der Lebensdauer von Kompositfüllungen im Vergleich zu Amalgam, Inlays und Teilkronen aus Komposit, Keramik sowie Gold und deren Ursachen für Misserfolge runden den Vortrag ebenso ab wie Empfehlungen zur Reparatur von Restaurationen. Im Gegensatz zu früheren Studien zeigen die Publikationen der letzten 10 Jahre, dass bei Seitenzahn-Kompositfüllungen als häufigste Ursache Frakturen und nicht Sekundärkaries auftreten. In den publizierten Langzeitstudien mit direktem Vergleich von Amalgam und Komposit waren die Erfolgsquoten gleich, die Misserfolgsursachen jedoch sehr unterschiedlich.



Prof. Dr. Reinhard Hickel

Curriculum Vitae

- Jahrgang 1955, verheiratet - 3 Kinder
- seit 1992 Ordinarius und Direktor der Poliklinik für Zahnerhaltung, Parodontologie und Pädiatrische Zahnheilkunde der Ludwig-Maximilians-Universität München

Weitere berufliche Stationen

- 1989 - 1993 Vorstandsmitglied (Generalsekretär) der VHZMK (Vereinigung der Hochschullehrer ZMK-heilkunde)
- 1996 – 2000 Präsident der Deutschen Gesellschaft für Zahnerhaltung (DGZ)
- 1997 – 1999 stellv. Ärztlicher Direktor des Universitätsklinikums (alle Medizin. Kliniken)
- 2001 – 2005 Vorstandsmitglied der Academy of Dental Materials
- 2001 – 2003 Präsident der European Federation of Conservative Dentistry (Vereinigung der nationalen wissenschaftlichen Fachgesellschaften Europas)
- 2006 Präsident-elect der IADR-CED (Int. Assoc. for Dental Research)
- 2006 -2008 Präsident der Vereinigung der Hochschullehrer ZMK-Heilkunde (VHZMK)
- Seit 2005 Mitglied im Vorstand der Bayr. Landes Zahnärztekammer
- Seit 2006 Geschäftsführender Direktor der ZMK-Kliniken
- Seit 2008 Präsidiumsmitglied des deutschen Medizinischen Fakultätentages (MFT)
- Seit 2008 Mitglied der Bund-Länder-Kommission „Approbationsordnung für Zahnärzte“
- Seit 2008 Präsident der IADR-CED (Int. Assoc. for Dental Research, europäische Division)
- über 300 Publikationen, 5 Bücher, 20 Buchkapitel
- Mitglied des wissenschaftlichen Beirats 10 internationaler Zeitschriften, zahlreiche Preise dt. und internat. Gesellschaften, Ehrenmitglied der deutschen Gesellschaft für Zahnerhaltung (DGZ) seit 2008

Forschungsschwerpunkte

- Neue Restaurationsmaterialien (vor allem Composite, GIZ, Composite- und Keramik-Inlays, Veneers, CAD/CAM-Systeme), minimal-invasive Zahnheilkunde, Toxikologie und Nebenwirkungen von Restaurationsmaterialien, Laser und Ozon (in der Endodontologie, Parodontologie und restaurativen Zahnmedizin), Prävention (neue Diagnostiksysteme) und pädiatrische Zahnheilkunde, nicht-kariogener Verlust von Schmelz und Dentin (Abrasion und Erosion). Die Habilitationsschrift führte zur Anerkennung einer neuen Berufs-Krankheit "Abrasion von Zähnen" in Deutschland.



Enno Kramer
Zahnarzt in Norden

Neue Kofferdamtechnik - schnell und einfach

OptraDAM & OptraGate in der Praxis

Abstract

Der optimale Zugang zur Mundhöhle und die vollständige behandlungsgerechte Exposition der Zähne ist die Grundvoraussetzung für die erfolgreiche und effiziente Anwendung restaurativer Methoden mit modernen Komposit- und Keramikmaterialien.

OptraGate ermöglicht eine vollständige Übersicht über das Behandlungsfeld in allen Fällen, in denen eine vollständige Isolationstechnik nicht notwendig ist. Mit OptraDam wird eine vollständige Trockenlegung und Isolation der Zähne erreicht, ohne dass der Einsatz von Metallklammern notwendig wäre.

An Hand von klinischen Bildern und Videoaufnahmen wird das neue Verfahren dargestellt. Der Schwerpunkt der vollständigen Isolierung mit OptraDam wird dabei auf den Seitenzahnbereich gelegt, da dort die größten Hemmnisse und Schwierigkeiten bedingt durch Zahnposition, Zahnstellung und Stärke der Approximalkontakte bestehen. Durch eine einfache adäquate Technik kann die einfache Isolation bis zum 7er erreicht werden.

Enno Kramer

Curriculum Vitae

- 1993 Staatsexamen an der Kiel Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
- 1993-1997 Postgraduate Education an der Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe, Direktor Prof. Dr. Dr. h.c. Michael Heners;
- Seit 1997 Zahnärztliche Niederlassung mit Schwerpunkt in Prävention, Restaurative Zahnheilkunde and Implantologie in Norden, Ostfriesland;
- 2006 Master of Arts, Master of Integrated Practice in Dentistry, Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe und Otto-von-Guericke University Magdeburg;

Letzte Publikationen:

- Prophylaxefibel: Grundlagen der Zahngesundheit, 10. Edition 2009, Deutscher Zahnärzterverlag Köln
- Vertikale Wurzelfrakturen an endodontisch behandelten Zähnen – eine Kohortenstudie, DZZ 63 (2008), 5, S.330-336;

Referententätigkeit für die Themen

- Isolation der Zähne (Optradam, Optragate, Kofferdam)
- Prävention



Dr. Markus Lenhard
Zahnarzt in Frauenfeld, CH

Composites im Seitenzahnbereich:

die schlimmsten Fehler - die besten Lösungen

Abstract

Moderne Composites erlauben die Durchführung grosser Seitenzahnrestaurationen inklusive des Höckerersatzes. Voraussetzung für den Erfolg ist dabei eine korrekte, dem Verlauf der Schmelzprismen gerecht werdende Präparation. Kenntnisse über die Polymerisationskinetik und das Entstehen des Schrumpfungsstressses sind Voraussetzung zur Durchführung einer geeigneten Schichttechnik und zur Vermeidung postoperativer Beschwerden. Die Langlebigkeit einer Restauration wird massgeblich von der Polymerisationsqualität beeinflusst. Entsprechend ist der korrekten Durchführung der Polymerisation der einzelnen Schichten ein hoher Stellenwert beizumessen. Die Auswahl geeigneter Matrixsysteme sowie die richtige Handhabung von Interdentalkeilen gewährleisten die Wiederherstellung adäquater Approximalkontakte.



Frontzahn-Ästhetik mit Composites

Vom schrägen Grinsen zum schönen Lächeln

Abstract

Vorraussetzung für korrekte Wiedergabe der natürlichen Strukturen ist das Erkennen der relevanten Merkmale des Zahnes. Zu diesen gehören äußere Zahnform, optische Zahnform (Kantenlinie), Mamelons, und Oberflächenstrukturen, sowie Farbe, Transluzenz, Opaleszenz und Haloeffekt. Zudem muss die Integration des Erscheinungsbildes des einzelnen Zahnes im gesamten Frontzahnbereich berücksichtigt werden.

Die anatomische Schichttechnik bildet die Basis für die Rekonstruktion großer Frontzahndefekte und kann je nach ästhetischen Anforderungen einfach modifiziert und erweitert werden. Auf diese Weise können weitere Effekte wie Opaleszenz, Fluoroseflecken, Schmelzrisse, etc. zuverlässig und unkompliziert wiedergegeben werden. Für die Durchführung einzelner Klasse-IV-Restaurationen empfiehlt sich die Applikation der ersten Schichten mittels Fingerspitzentechnik, bei umfangreichen Formkorrekturen an mehreren Frontzähnen kann die Anfertigung eines Silikonschlüssels sinnvoll sein. Die Fingerspitzentechnik beschleunigt die restaurative Arbeit enorm und ermöglicht an den später schwer zugänglichen ein praktisch überschussfreies Arbeiten.

Die Ausarbeitung der Restaurationen erfolgt mit flexiblen Scheibchen, Feinschliffdiamanten, Silikonpolieren und abrasiven Bürstchen. Im Zuge der Ausarbeitung werden endgültige Oberflächenstrukturen angelegt und bei transluzenten Schneiden der Haloeffekt durch korrekten Anschliff der Schneide eingestellt.



Abstracts Competence in Composites SEMINARE **in Darmstadt und Rostock**

Referent: Dr. Markus Lenhard, ZA in Frauenfeld, CH

Abstract

Der Indikationsbereich von Kompositen wird zunehmend größer. Früher der Keramik vorbehalten, können heute Komposite zur direkten Versorgung von großen Kavitäten mit Höckerersatz und zum Aufbau ganzer Kronen eingesetzt werden. Dort wo indirekte zahnfarbene Restaurationen bevorzugt werden, werden in der Regel Komposite als adhäsive Zemente eingesetzt.

Die Vielzahl der im Markt befindlichen Produkte, sowie ihre unterschiedlichen Applikationstechniken haben jedoch auch zu einer Verunsicherung der Praktiker hinsichtlich der Auswahl der geeigneten Materialien geführt.

In diesem Intensivseminar werden alle aktuellen Aspekte der Komposit- und Adhäsivtechnik einschließlich der adhäsiven Befestigung beleuchtet.

Kritische Bereiche wie die Adhäsivtechnik oder die adäquate Polymerisation werden dabei genauso analysiert, wie die typischen klinischen Herausforderungen, wie z.B., postoperative Sensibilitäten, Kontaktpunktgestaltung, Speichelkontamination, etc. In den einzelnen Vortragsblöcken werden zahlreiche Tipps und Tricks vermittelt. Schwerepunktmässig werden erfolgreiche, praxisrelevante Vorgehensweisen zur Gestaltung ästhetischer Frontzahnrestaurationen und anatomisch-funktioneller Seitenzahnrestaurationen gezeigt. Typische Fehlerquellen werden in Fallbeispielen anschaulich dargestellt.

Präparation und Adhäsivtechnik, „drum prüfe, was sich ewig bindet“

- Komposit: Die Präparation macht's! Wichtige Regeln.
- Adhäsiv: Total-etch oder Self-etch?
- Korrekte Applikation
- Ausblick in die Zukunft: Comeback von Chlorhexidin?

Polymerisation, „die Fehlerquelle Nummer 1“

- Wie lange man wirklich polymerisieren muss!
- Was eine Lampe braucht und nicht braucht.
- Herstellerangaben hinterfragt: Da fährt einem der Schreck in die Glieder!
- LowPower, SoftStart, HighPower: Wirklich sinnvoll?
- Wartung der Lampe: Das müssen sie unbedingt beachten!

Schrumpfung und Stress, „das müssen sie wissen“

- Warum weniger Schrumpfung nicht unbedingt zu besseren Füllungen führt.
- Strategien und Management des Schrumpfungsstress
- Polymerisationskinetik leicht verständlich

Schichttechnik im Seitenzahnbereich, „Zahnform und Funktion leicht gemacht“

- Minimal-invasiv bis Höckerersatz
- Kontaktpunkt: Tipps und Tricks
- Matrizenauswahl
- Stopfinstrumente: kein Kleben des Komposits am Instrument mehr!

Composite in Frontzahnbereich, „effizient und unsichtbar“

Alles was sie wissen müssen, um die Füllung unter Praxisbedingungen unsichtbar zu machen: Präparationseinfluss, Farbauswahl, effiziente und erfolgreiche Schichttechnik, Spezialeffekte (Haloefekt, Opaleszenz, Schmelzrisse usw. , Ausarbeitung und Politur

Fehleranalyse bei der direkten Compositeversorgung, „... die häufigsten Fehler und deren sichere Vermeidung“

- Postoperative Überempfindlichkeit: Ursachen, Vermeidung und Behandlung
- Füllungsverlust Klasse IV und V : Funktionsproblematik verständlich gemacht
- Fraktur von Wänden, Fraktur der Füllung
- Verfärbung und Abrasion

Adhäsive Befestigung, „drum prüfe, was sich ewig bindet, Teil 2

- Wie viele Zemente braucht es in der Praxis?
- Adhäsive Befestigung: womit und wie?
- Vorbehandlung von Restaurationen: Oxidkeramiken, Silikatkeramiken, Metalle
- Blutungsstillung, Reinigung der Präparation: Vorsicht, unerwünschte Interaktionen
- Überschussentfernung

Abstracts Expertensymposien + Seminare 2009
“Adhäsive & Composite Restaurationen”
in München, Erfurt, Darmstadt & Rostock

Dr. Markus Lenhard

Curriculum Vitae

- 1992-1997 Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie der Universität Heidelberg
- 1997-1999 Product Manager, Ivoclar Vivadent AG, Liechtenstein
- 1999-2000 Director Vivadent Training Center, Ivoclar Vivadent, Liechtenstein
- 2000-2002 Clinical Manager ICDE, Ivoclar Vivadent AG, Liechtenstein
- Seit 2003 Lehrbeauftragter der Universität Heidelberg
- Seit 2003 Zahnarzt in privater Praxis / Schweiz
- Seit 2005 Klinischer Berater der Fachzeitschrift „Estética“
- Seit 2006 Editorial Board, European Journal of Esthetic Dentistry
- Mehr als 400 Vorträge in 40 Ländern, zahlreiche Publikationen in nationalen und internationalen Fachzeitschriften.